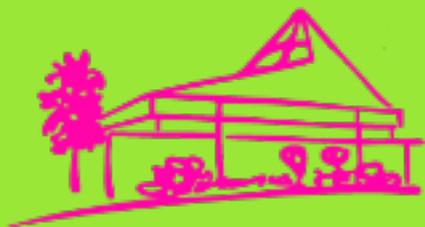


2023

März - Mai



Luther
Friedens

Kirche



Inhalt

Angedacht	4
Wussten Sie schon?	6
Erzähl mir deine Geschichte	8
Gottesdienstzeiten	10
Gemeinsamer Spielplatzgottesdienst	10
Konfirmation 2023	11
Kindergottesdienst	11
Gottesdienste	12
Gruppen der Friedenskirche	14
Gruppen der Lutherkirche	15
Der Kulturclub lädt ein	16
Aktuelles aus der Friedenskirche	17
Musik in Luther- und Friedenskirche	18
Nachruf	19
Monatssprüche	20
Kasualien	21
Kontakte	22
Weltgebetstag	23

Angedacht

Du bist ein Gott, der mich sieht.
(1. Mose 16,13)



Liebe Gemeindeglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

alljährlich wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen die Jahreslosung ausgewählt; sie soll so etwas sein wie ein guter Leitstern, der durch die kommenden 365 Tage eines Jahres begleitet. Die Jahreslosung möchte trösten und ermutigen, aber auch zum Nachdenken anregen. Die Losung für das vor wenigen Wochen begonnene Jahr 2023 ist dem ersten Buch Mose entnommen und steht dort in Kapitel 16, Vers 13. Sie ist kurz und einprägsam und lautet: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Gesprochen wird dieser Satz von Hagar, einer Magd im Hause Abrams. Ihre Herrin Sarai hat einen unerfüllten Kinderwunsch. Sie bittet Hagar die Leihmutterchaft zu übernehmen und das Kind ihres Mannes an ihrer statt auszutragen. Hagar übernimmt diese Aufgabe. Doch die Schwangerschaft macht sie übermütig. Es macht ihr Vergnügen, sich vor Sarai schwanger zu zeigen. Sie, die Fruchtbare, fühlt sich der Unfruchtbaren überlegen. Sarai lässt deshalb die Herrschaft über ihre Dienerin heraushängen und kommandiert die Schwangere herum. Daraufhin läuft diese fort in die Wüste, wo sie sich selbst elend füllt: ausgenutzt und wohl auch beschämt.

In der Wüste begegnet Hagar ein Engel Gottes, weil Gott das Elend Hagars nicht verborgen bleibt. Dieser Engel schickt sie zurück an ihre Arbeit bei Sarai. Doch er stattet sie gleichzeitig mit Zuversicht und Hoffnung aus. Was ihr geschieht, was sie erträgt und was sie tut, bleibt nicht unbemerkt. „Du bist ein Gott, der mich sieht“, bekennt Hagar.

Mit diesem Wort, so bin ich fest überzeugt, ist gerade nicht gemeint, dass Gott einer wäre, der wie ein krankhafter Verfolger, engl. Stalker, jeden Menschen stets im Blick behält, um immer alles zu überwachen. Der von Hagar ausgesprochene Satz meint meines Erachtens viel mehr: Du, Gott, bist einer,

der uns Menschen, jeden und jede einzelne, ansieht. Du bist einer, der mich mit all meinen Stärken und Schwächen wahrnimmt, der mich so im Blick behält und mich auch dann nicht verloren gibt, wenn ich mich selbst zu verlieren drohe.

Angesehen zu werden und angesehen zu sein, stellt ein wunderbares Gefühl dar. Und bei Gott sind wir als Menschen angesehen und angenommen. Denn unser Gott ist einer, der uns Menschen als geschaffenes Ebenbild seiner eigenen Göttlichkeit ansieht – und aus dessen Bewusstsein wir auch dann nicht fallen, wenn die Dinge im Leben sich zum Schlechten wenden. Für Hagar bedeutet Gottes Blick auf ihr Leben gleichzeitig Elend und Hoffnung. Ihr Gesicht ist von Tränen verschmiert – und im Bauch trägt sie ihren Sohn Ismael, ein Kind, das Zukunft verheißt.

In Gottes Augen und unter Gottes gütigem Blick wird jedes Leben vollständig. Nichts geht bei Gott verloren. Bei ihm bleiben wir, als ganzes und schönes Bild, in dem nichts verzerrt oder unvollständig sein wird. In Gottes Augen – aus Gottes Perspektive – dürfen wir in unserem Leben lachen und vertrauen.

Johannes XXIII., Papst zwischen 1958 und 1963, hat es einmal so formuliert: „Wer Glauben hat, der zittert nicht. Er ist nicht pessimistisch eingestellt, er verliert nicht die Nerven. Glauben – das ist die Heiterkeit, die von Gott kommt.“

Um diese Heiterkeit bitte ich für uns alle, und damit verbunden: um Gottes reichen Segen für das ganze Jahr 2023.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer





Wussten Sie schon?

... zu Ostern und Osterbräuchen

Dass zu Ostern der Osterhase kommt, glaubt mittlerweile so gut wie keiner mehr – und dennoch gehören Ostern und Osterhase fest zusammen. Oder könnten Sie, egal wie alt Sie sind, auf einen mehr oder weniger verschmuntzelt lächelnden Schokoladenosterhasen verzichten? Aber wie kommt es dazu, dass diverse Osterbräuche mit dem christlichen Fest der Auferstehung Jesu Christi verbunden sind? Werfen wir einen gemeinsamen Blick auf die Geschichte von Ostern.

An Ostern feiern wir Christinnen und Christen bekanntermaßen, dass Jesus Christus mit seiner Auferstehung den Tod für uns alle überwunden hat – und gleichzeitig gehen wir in den Tagen davor seinen Leidensweg nach und werden dadurch erinnert, zu welchen grausamen Taten wir Menschen fähig sind. Die letzten Tage Jesu in Jerusalem fielen mit dem jüdischen Pessachfest zusammen, das just in dieser Woche begangen wurde – dies spiegelt sich in manchen Sprachen wider, die ‚Ostern‘ mit einem Wort bezeichnen, das eher wie das jüdische *pascha* klingt, so etwa im Französischen (*Pâques*) oder Niederländischen (*Pasen*). Weil das Datum des jüdischen *Festum paschale* variierte, ist auch unser christliches Osterfest letzten Endes ein beweglicher Feiertag. Es berechnet sich nach dem ersten Frühlingsvollmond – am Sonntag darauf wird Ostern gefeiert, frühestens am 22. März, spätestens am 25. April. Gleichzeitig berechnen sich mit diesem Datum als Dreh- und Angelpunkt auch der Zeitpunkt der Fastnacht, die am Dienstag nach dem 7. Sonntag vor Ostern endet, sowie von Pfingsten, das 50 Tage nach Ostern liegt.

Die christlichen Ostertraditionen haben sich erst in einem langwierigen Prozess zu dem entwickelt, was wir heute ausgiebig kennen. So wurde erst seit dem 4. Jahrhundert das Osterfest zu einer Dreitagefeier ausgeweitet, die von der Feier des letzten Abendmahls am Gründonnerstag über den Karfreitag bis zum Ostersonntag reicht. Und auch der Name ‚Ostern‘ selbst etablierte sich erst relativ spät, vermutlich beeinflusst durch eine frühe angelsächsische Tradition; nicht umsonst heißt im Englischen Ostern ähnlich, nämlich *Easter*. In dem Wort werden christliche und germanisch-heidnische Traditionen miteinander

vermischt: Der englische Kirchenvater Bede Venerabilis führte es auf eine germanische Lichtgöttin zurück, nach der der Monat April benannt wurde, *Eosturmanoth*. Ob es diese Göttin jedoch tatsächlich gab, gilt als umstritten. Vielmehr dürfte das Wort von dem altgermanischen *Austro* abstammen, das ein Frühlingsfest bezeichnete und mit dem lateinischen Wort *aurora*, ‚Morgenröte‘ verwandt ist. Weil es im Neuen Testament heißt, dass „früh am Morgen, als die Sonne aufging“ das leere Grab Jesu entdeckt wurde, wurde die Verbindung zwischen der Morgenröte und der Auferstehung nachhaltig bekräftigt – eine Symbolkraft, die besonders in der Osternacht zu spüren ist, wenn der Sonnenaufgang mit in das morgendliche Ritual fest eingebunden ist.

Und wie kommt nun der Osterhase ins Spiel, der Eier bunt bemalt und sie im Garten versteckt? Erwähnt wird der Osterhase zum ersten Mal in einer Doktorarbeit von 1682, verfasst von dem Frankfurter Arzt Johannes Richier unter dem Titel „De ovis paschalibus – von Oster-Eyern“. Die Verbindung von Hasen und der Auferstehung Jesu ist recht lose, auch wenn interessanterweise auf einigen der ältesten bemalten Ostereier drei Hasen mit ineinander verschlungenen Ohren dargestellt sind, was als Symbol für die Dreieinigkeit gewertet werden kann. Plausibler ist jedoch, dass Hasen aufgrund ihrer Fruchtbarkeit mit der germanischen Frühlingsgöttin verknüpft waren. Eier hingegen wurden bereits im alten Ägypten als Ursprung der Welt verehrt, und im antiken Griechenland und Rom gab es den Brauch, im Frühjahr bunte Eier aufzuhängen und zu verschenken.

Im Übrigen ist der Hase nicht das einzige Tier, das in der Traditionsgeschichte von Ostern Ostereier überbringt: Er konkurrierte mitunter mit dem Kuckuck, dem Fuchs und dem Storch. Aus Schokolade ist aber wahrlich nur der Osterhase am schmackhaftesten, eine Entwicklung, die im 19. Jahrhundert durch die Ermöglichung der industriellen Herstellung von billigem Rübenzucker angetrieben wurde, womit die Produktion von Schokoladenhasen und Schokoladeneiern in größerem Ausmaß und zu erschwinglichen Preisen überhaupt erst möglich wurde. In diesem Sinne: frohe Ostern und eine ertragreiche Suche!

Matthias Eitelmann

Erzähl mir deine Geschichte

Elisabeth Vogel und Christa Alleborn

Liebe Leserinnen und Leser,
ab sofort möchte der Gemeindebrief Ihnen in jeder Ausgabe Menschen vorstellen, die das Gemeindeleben in Luther- und Friedenskirche maßgeblich mitgestalten, oft schon seit vielen Jahren oder gar Jahrzehnten.

Vielleicht haben auch Sie Lust zu erzählen, welche Erfahrungen Sie in Ihrem Glauben gemacht haben und welche Erlebnisse Sie mit dem Leben in ihrer Kirchengemeinde verbinden. Möchten Sie uns Ihre Geschichte erzählen? Dann freuen wir uns auf Ihre Einsendung per E-Mail oder im Briefkasten von Luther- oder Friedenskirche. Gerne können Sie die Mitglieder des Redaktionskreises auch persönlich ansprechen.

Den Anfang der Reihe machen die beiden Ehrenpresbyterinnen Elisabeth Vogel und Christa Alleborn, die beide in ihrer jeweiligen Gemeinde nicht wegzudenken sind.

Elisabeth Vogel hat die Entstehung und das Wachsen der Lutherkirche aus nächster Nähe miterlebt. Seit der Indienststellung im Jahr 1964 ist Elisabeth Vogel in „ihrer“ Lutherkirche aktiv, egal ob im Frauenkreis bei Pfarrer Wittenmeier und später bei Pfarrer Böhm, beim Basteln für Basare und beim Verkauf im Advent mit Kaffee und Kuchen. Pfarrer Roth legte die Leitung des Seniorenkreises vertrauensvoll in Elisabeth Vogels Hände. Bei literarischen Beiträgen und guten Gesprächen waren es für die Teilnehmenden Stunden für „Leib, Seele und Geist“. 1978 wurde Elisabeth Vogel ins Presbyterium gewählt, welchem sie 30 Jahre lang erhalten blieb. In der Partnerschaft mit Leeds und später mit Bernburg brachten Elisabeth Vogel und ihr inzwischen verstorbener Ehemann Ludwig sich ebenso ein, wie auch in ganz praktischen Dingen: dem Schneiden der Hecken rund um das Pfarrhaus. Ihre Kraft gewinnt



Elisabeth Vogel durch alle Höhen und Tiefen hindurch bis auf den heutigen Tag aus Ihrem Glauben: „Immer wieder zu spüren, dass Gott so reich beschenkt, ist eine Gnade!“

Tiefer Glaube durch alle Höhen und Tiefen des Lebens verbindet Christa Alleborn mit Elisabeth Vogel. Auch sie kennt ihre Kirche, die Friedenskirche, wie kaum eine andere.

Als Presbyterin und Kirchendienerin leitete sie die Geschicke der Friedenskirche über mehrere Jahrzehnte maßgeblich mit. Ihre wunderbaren Dekorationen erfreuen die Gottesdienstbesucher auch heute noch Woche für Woche genauso wie die Besucherinnen des monatlichen Seniorenkaffees der Friedenskirche.



Die Liebe, die Christa Alleborn gibt, und die Herzlichkeit, mit der sie anderen begegnet, nehmen einen unmittelbar in Beschlag. Gerne erinnert man sich in der Friedenskirche bis auf den heutigen Tag an die 4-Gänge-Mittagessen, die über lange Zeit angeboten wurden. Der berühmte Käsekuchen, den ihr inzwischen verstorbener Ehemann Willi für unterschiedliche Gemeindeveranstaltungen backte, sucht bis auf den heutigen Tag seinesgleichen. Bis vor wenigen Jahren bastelte Christa Alleborn für alle Täuflinge eine Kerze mit Namen. Als Hausmeisterin hatte sie während ihrer Zeit als Kirchendienerin auch die Organisation der Gemeindehausvermietungen inne. Gemeinsekretärin Erika Meyer erinnert sich mit Blick auf das Wirken von Christa Alleborn an die Blumengrüße auf ihrem Schreibtisch stehend und die vielen kleinen Aufmerksamkeiten, mit denen diese vielen Menschen immer wieder Freuden bereitet hat.

Lutherkirche und Friedenskirche sind selbst für mich als „Neuen“ ohne Elisabeth Vogel und Christa Alleborn kaum vorstellbar. Möge Gott den beiden weiterhin viel Gesundheit und Kraft schenken, und ihren Gemeinden so noch lange den großen Segen, der von ihrem Wirken ausgeht!

(Erinnerungen aufgezeichnet von Pfarrer de Araujo unter Mithilfe von Gemeinsekretärin Erika Meyer sowie den beiden porträtierten Damen selbst)

Jean-Christoph de Araujo



Gemeinsamer Spielplatzgottesdienst mit anschließendem Picknick auf dem Spielplatz Dahlienweg

Christi Himmelfahrt 18. Mai 10 Uhr

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Friedenskirche statt.

Gottesdienstzeiten

Die Presbyterien von Luther- und Friedenskirche haben sich in den vergangenen Wochen Gedanken über eine mögliche Änderung der Gottesdienstzeiten gemacht. Eine Rückkehr zu einem Gottesdienstbeginn um 10:00 Uhr in beiden Kirchen ist mit Blick auf die personellen Ressourcen nicht durchführbar. Im Gespräch waren aber ein monatlicher Wechsel des 9:30 Uhr/ 10:30 Uhr-Beginns der Gottesdienste. Grundsätzlich wären beide Presbyterien mit einem solchen Wechsel einverstanden gewesen.

Aus praktischen Gründen sehen wir aber von einem Wechsel ab: Zum einen bestand die Befürchtung, zu viel Unklarheit zu erzeugen. Wenn die Gottesdienste mal hier und mal dort früher oder später anfangen, wäre eine gewisse Konfusion fast unausweichlich.

Weiterhin sind bei genauerer Betrachtung Schwierigkeiten im organisatorischen Ablauf zu bedenken (Besetzung der Orgeldienste, technische Einstellungen an den Gebäuden), die uns letztlich als Presbyterien dazu bewegen haben, die Gottesdienstzeiten wie gehabt beibehalten zu wollen. Deshalb feiern wir (mit Ausnahme des ersten Samstags eines Monats) an Sonntagen auch in Zukunft unsere Gottesdienste weiterhin um 9:30 Uhr in der Friedenskirche sowie um 10:30 Uhr in der Lutherkirche. Gerne ermutige ich dazu, auch die Gottesdienste in der Nachbargemeinde zu besuchen und so neue Kontakte zu knüpfen.

Sollten Sie an einer Mitfahrgelegenheit in den Gottesdienst der jeweils anderen Gemeinde interessiert sein, bitten wir um Mitteilung an Ihr Pfarrbüro. Erika Meyer und Sabine Matysek werden Ihr Anliegen gerne entgegennehmen und eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst organisieren.

Jean-Christoph de Araujo

Konfirmation 2023

Luther- und Friedenskirche freuen sich auf die gemeinsame Konfirmation am 30. April 2023 um 10 Uhr in der Lutherkirche und wünschen allen Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes Segen.

Konfirmiert werden

(Die Einträge, die in der Druckversion des Gemeindebriefes hier zu finden sind, werden aus Datenschutz-Gründen in der on-line-Version nicht angezeigt)

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden beschäftigen sich mit dem Thema „Was gibt mir Kraft?“

Kindergottesdienst

Nach einer langen Zeit, in der es den Kindergottesdienst nur auf Youtube gab, laden Eule Deborah und Rabe Habakuk

alle Kinder von 5 – 11 Jahren
ein zur
Kindergottesdienst-Start-Party
mit Überraschung
am Sonntag, den 26. Februar
2023 um 10.30 Uhr
in der Lutherkirche





Gottesdienste



März		
	Friedenskirche	Lutherkirche
Fr 03.03.	17 Uhr Weltgebetstagsgottesdienst im Gemeindehaus der Lutherkirche, Vorbereitungsteam des Weltgebetstags	
Sa 04.03.	gemeinsam anders gottesdienst 18:00 Uhr in der Friedenskirche Pfarrer Jean-Christoph de Araujo	
So 12.03.	9:30 Uhr Gottesdienst Prädikantin Christiane Rößler	10:30 Uhr Gottesdienst Prädikantin Christiane Rößler
So 19.03.	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Jean-Christoph de Araujo	10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Jean-Christoph de Araujo
Mi 22.03.	15:30 Uhr Gottesdienst im Altera-Senioren-Domizil Pfarrer Jean-Christoph de Araujo	
So 26.03.	9:30 Uhr Frühlingsfrühstück mit Familiengottesdienst Pfarrer Jean-Christoph de Araujo	10:30 Uhr Gottesdienst Lektor Dr. Matthias Eitelmann
April		
	Friedenskirche	Lutherkirche
Sa 01.04.	gemeinsam anders gottesdienst 18:00 Uhr in der Lutherkirche Pfarrer Jean-Christoph de Araujo	
Gründonnerstag Do 06.04.	19:00 Uhr gemeinsame Tischabendmahlfeier im Gemeindehaus der Lutherkirche unter dem Thema „Vom Passahfest zum Abendmahl“ Pfarrer Martin Henninger	
Karfreitag Fr 07.04.	9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Jean-Christoph de Araujo	10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Jean-Christoph de Araujo
Ostersonntag So 09.04	9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Jean-Christoph de Araujo	6:00 Uhr Feier der Osternacht mit anschließendem Osterfrühstück 10:30 Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Jean-Christoph de Araujo
Ostermontag Mo 10.04.	10:00 Gottesdienst in der Friedenskirche Prädikantin Christiane Rößler	

	Friedenskirche	Lutherkirche
So 16.04.	9:30 Gottesdienst mit dem Streichorchester Frankenthal Lektorin Eike Mönnich	10:30 Gottesdienst Lektor Dr. Matthias Eitelmann
So 23.04.	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Jean-Christoph de Araujo	10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Jean-Christoph de Araujo
Mi 26.04.	15:30 Uhr Gottesdienst im Altera-Senioren-Domizil Pfarrer Jean-Christoph de Araujo	
So 30.04.	10:00 Uhr gemeinsame Konfirmation in der Lutherkirche Pfarrer Martin Henninger	
Mai		
	Friedenskirche	Lutherkirche
Sa 06.05.	gemeinsam anders gottesdienst 18:00 Uhr in der Friedenskirche Lektorin Eike Mönnich	
So 14.05.	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Jean-Christoph de Araujo	10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Jean-Christoph de Araujo
Christi Himmelfahrt Do 18.05.	10:00 Uhr gemeinsamer Familiengottesdienst auf dem Spielplatz Dahlienweg Pfarrer Jean-Christoph de Araujo	
So 21.05.	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Jean-Christoph de Araujo	10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Jean-Christoph de Araujo
Mi 24.05.	15:30 Uhr Gottesdienst im Altera-Senioren-Domizil Pfarrer Jean-Christoph de Araujo	
Pfingstsonntag So 28.05.	9:30 Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Jean-Christoph de Araujo	10:30 Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Jean-Christoph de Araujo
Pfingstmontag So 29.05.	11:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Erkenbertruine	
Sa 03.06.	gemeinsam anders gottesdienst 18:00 Uhr in der Lutherkirche Pfarrer Jean-Christoph de Araujo	

Jeden Sonntag, mit Ausnahme der Ferien, um 10.30 Uhr Kindergottesdienst live in der Lutherkirche und am 1. Sonntag eines Monats ein neuer Youtube-Film.



Gruppen der Friedenskirche

„Ich bewege mich, mir geht es gut“	dienstags 14:30 Uhr Bewegungsbegleiterin Brigitte Sauer 89563
Meditation	dienstags, 19:30 Uhr Hannelore Schütz 239372
Frauenrunde	3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr Renate Zobel 70101
Seniorenkaffee	2. Donnerstag im Monat, 15 Uhr Hildegard Fischer 27970

Kinder und Jugend

Konfi-Kurs 2022-2024	dienstags 16:00 Uhr in der Lutherkirche
Konfi-Kurs 2021-2023	dienstags 17:30 Uhr in der Lutherkirche

Pfadfindergruppen

Stamm Martin-Luther-King	montags 17:00 - 18:30 1. und 2. Schulklasse
	dienstags, 17:30 - 19:00 Uhr Mädchen Sippe Polarfüchse Jahrgang 2010-2012
	Jungen Sippe Pandas Jahrgang 2010-2012
Stamm Nelson Mandela	mittwochs, 15:30 - 17:00 Uhr Rudel Speeradler 1. - 4. Schulklasse

Pfadfinder: VCP Martin Luther King: Vincent Brugger 0176-54788449

VCP Nelson Mandela: Anton Petuchow, Tel. 0176 38445436
petuchowanton@gmail.com, Emilija Dimic, Tel. 0151 23575473,
emilija.10@gmx.de, Maike Rhaese, Tel. 0178 2810493, maike.rhaese@gmx.de

Der Stamm VCP Nelson Mandela strukturiert zur Zeit um, den aktuellen Stand der Sippenstunden können Sie telefonisch oder per Mail erfahren.



Gruppen der Lutherkirche

Leben in der Gemeinde

Spielenachmittag Gebet für die Gemeinde	1. und 3. Freitag im Monat, 15 - 17 Uhr letzter Freitag im Monat, 18 Uhr
--	---

Musik und Bewegung

Flötenensemble	montags 19:30 Uhr Gudrun Nagel: 47804
Ökumenischer Chor Lutherkirche - St. Paul	dienstags 19:30 Uhr Eva Decker: 46176
Posaunenchor	donnerstags 19:30 Uhr Eckhart Meyer: Tel. 06201-499154 und 0170 – 5379817
„Ich bewege mich, mir geht es gut“	donnerstags 13:30 - 14:30 Uhr Veranstaltung der Ökumenischen Sozialstation mit dem Übungsleiter Rüdiger Jonitz, Tel. 3 69 89-0

Kinder und Jugend

CVJM	4. Samstag im Monat, 18 Uhr Rolf Nagel: 47804 Juliane Keiper: 889782
Konfi-Kurs 2022-2024 Konfi-Kurs 2021-2023	dienstags 16:00 Uhr in der Lutherkirche dienstags 17:30 Uhr in der Lutherkirche

Pfadfindergruppen

Stamm Martin-Luther-King	dienstags, 17:00 - 18:30 Uhr Rudel „Gorillas“ 2. und 3. Schulklasse
Stamm Nelson Mandela	freitags, 17:00 - 19:00 Uhr Sippe „Glühpione“

Kultur und Bildung

Englisch-Kurs	dienstags 14:00 Uhr Jutta Plath: 43933
Kulturclub	mittwochs 19:30 (einmal im Monat) Rolf Nagel: 47804

Der Kulturclub lädt ein

Mittwoch, 29. März um 19:30 Uhr im Gemeindehaus der Lutherkirche

„Hopfen und Malz – Gott erhalt´s!“ Das Frankenthaler Brauhaus

Das Brauereihandwerk lässt sich in Frankenthal bis zur Ansiedelung niederländischer Glaubensflüchtlinge im 16. Jahrhundert zurückverfolgen, womit auch das Aufkommen zahlreicher Brauereibetriebe und des entsprechenden Zunftwesens einherging.

Im Zuge der Industrialisierung des Brauereiwesens im 19. Jahrhundert etablierte sich die *Actien-Gesellschaft*

Frankenthaler Brauhaus als eine der besonderen lokalen Institutionen der Stadt, die bis in die jüngere Vergangenheit Bestand hatte.

Seine über 100-jährige Geschichte spiegelte dabei immer auch den Zeitgeist der übergeordneten gesamtgesellschaftlichen Entwicklung wider.

Im Vortrag folgen wir der historischen Entwicklung des Frankenthaler Brauhauses von der Gründung im Jahr 1889 bis hin zum letzten Brauhaus-Sud im November 1995. Hierbei werden auch ausgewählte Objekte aus der Sammlung des Erkenbert-Museums vorgestellt.



In weiterer Planung sind:

Ein Vortrag über die Bedeutung der Edelsteine/Mineralien in unserer Welt - Teil 2

Referent: ein in Pforzheim ansässiger Inhaber eines Mineralien- und Edelstein-Museums.

Ein weiterer Vortrag soll uns in die Bedeutung unseres Friedhofes und seiner besonderen Kulturdenkmäler einführen.

Weitere Veranstaltungen mit Referenten zu interessanten Themen sind ebenfalls in Planung. Gerne können auch kulturinteressierte Gemeindemitglieder oder Freunde Ideen und Vorschläge für Vortragsabende einbringen.

Rolf Nagel

Aktuelles aus der Friedenskirche

Treffen der Frauenrunde

Jeweils donnerstags um 18 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche

- 16. März Referat von Frau Christa Spittel zum Thema
"Thüringen-Puppen, Porzellan und ein gläsernes Paradies"
- 20. April Referat von Frau Hannelore Richter zum Thema
"Eine Lebenszeitreise von Chemnitz nach Karl-Max-Stadt und zurück"
- 18. Mai Gemeinsamer Ausflug an Christi Himmelfahrt
Näheres im Mai im Schaukasten

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

Kontakt Renate Zobel, Tel. 70101

Seniorenkaffee

Gemeinschaft genießen, Geschichten erzählen.

9. März - 13. April - 11. Mai jeweils um 15 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche.

Kontakt Hildegard Fischer, Tel. 27970

Frühlingsfrühstück

mit anschließendem
Familiengottesdienst

Sonntag, 26. März

ab 9.30 Uhr im Gemeindehaus



Zur Ergänzung des Frühstücks sind Leckereien jederzeit willkommen. Wir freuen uns auf viele neugierige Besucher aus unseren beiden Gemeinden. Zur besseren Planung bitten wir vorab um Anmeldung unter pfarramt.ft.friedenskirche@evkirchepfalz.de oder telefonisch im Gemeindebüro der Friedenskirche Tel. 21808.

Musik in Luther- und Friedenskirche



TANZ, WITZ UND ETWAS DRAMA

Konzert mit dem
Streichorchester Frankenthal

**Sonntag, 7. Mai um 17:00 Uhr
in der Friedenskirche**

Das nach seinem Jubiläumskonzert 2022 gewachsene Liebhaberorchester gibt sein jährliches Hauptkonzert in der Friedenskirche. Gespielt werden tänzerische bis dramatische Werke aus Barock, Klassik und dem 19. Jahrhundert.

In der Pause lädt das Orchester zu einem Umtrunk für einen kleinen Obolus.

JUBILÄUMSKONZERT TRIO SANSSOUCI

Aus Anlass seines 30. Geburtstages zelebriert das in Frankenthal ansässige **Trio Sanssouci** mit Sohee Oh, Flöte, Sigrun Meny-Petruck, Oboe und dem langjährigen früheren Leiter der Städt. Musikschule Frankenthal, Hans - Jürgen Thoma am Cembalo in sein 1660. Konzert

**am Freitag 12.05.2023 um 19.30 Uhr
in der Lutherkirche**

Ohrenvergnügeliche Köstlichkeiten, liebevoll zubereitet und amüsant serviert mit Werken von Couperin, Bonsor, Dandrieu, Richter, Donjon, C.Ph.E.Bach u.a.



Klavierhocker gesucht

Die Lutherkirchengemeinde sucht für ihren Flügel im großen Saal des Gemeindehauses einen abzugebenden Klavierhocker. Sollten Sie einen solchen besitzen, den Sie der Lutherkirche spenden würden, freuen wir uns über eine Mitteilung an das Pfarrbüro oder an eines der Mitglieder des Presbyteriums.



Jean-Christoph de Araujo

Nachruf

Ingrid Neckerauer (1936 – 2022)



Ende Oktober vergangenen Jahres musste die Lutherkirche Abschied nehmen von ihrer engagierten Mitarbeiterin, Sängerin, Presbyterin und Pfarramtssekretärin. Ich sehe sie noch vor mir, wie sie in dem kleinen ehemaligen Büro der Lutherkirche saß, eingezwängt zwischen Schreibmaschine, Computer und Drucker. Auf dem Schreibtisch vor sich die Schnipsel, aus denen sie gleich den Gemeindebrief zusammenkleben würde, oft unterbrochen vom Klingeln des Telefons. Von 1974 bis 2008 war dies ihr

Platz – eine Schaltstelle in der Gemeinde, Verbindung zwischen Presbyterium und Verwaltung und eine große Unterstützung der drei Pfarrer, die in diesen 34 Jahren an der Lutherkirche waren: Pfarrer Böhme, Pfarrer Roth und schließlich ich selbst. Immer noch denke ich dankbar an meine ersten Wochen an der Lutherkirche zurück, wo sie mich mit den Menschen und den besonderen Abläufen an der Lutherkirche vertraut gemacht hat. Der Kirchenchor, später der ökumenische Chor Lutherkirche-St. Paul, hat von ihr nicht nur als Sängerin profitiert, sondern auch von ihrem alljährlich mit Sehnsucht erwarteten legendären Weihnachtspunsch und der Erdbeerbowle im Sommer. Beide hatten es in sich, und Reste gab es nie. Wie kann ich helfen? Das war eine Frage, die man oft von ihr hörte. Ob es darum ging, mal schnell einen Kuchen zu backen, den Festausschuss zu unterstützen oder ein anderes Chormitglied zur Probe abzuholen – es wurde nicht viel darüber geredet, es wurde einfach gemacht. Ein- bis zweimal im Jahr hat sie sich von allem verabschiedet, um ihren Enkel in Amerika zu besuchen, denn die Familie, auch die ihres Sohnes, war ihr wichtig.

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“ Ihr Konfirmationsspruch hat sie durch ihr Leben begleitet, hat ihr Orientierung gegeben und Mut gemacht, gerade in den Tagen der Krankheit. Sehr dankbar denken wir als Lutherkirche zurück an eine engagierte Mitarbeiterin, die die Lutherkirche lange geprägt hat.

Martin Henninger

März

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Römer 8,35

April

Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende

Römer 14,3

Mai

Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.

Sprüche 3,27

»© Evangelische Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine« (mit Link auf www.herrnhuter.de) sowie »Weitere Informationen finden Sie hier.« (mit Link auf: www.losungen.de)



Getauft wurden

(Die Einträge, die in der Druckversion des Gemeindebriefes hier zu finden sind, werden aus Datenschutz-Gründen in der on-line-Version nicht angezeigt)



Wir haben Abschied genommen

(Die Einträge, die in der Druckversion des Gemeindebriefes hier zu finden sind, werden aus Datenschutz-Gründen in der on-line-Version nicht angezeigt)



Kontakte

PROTESTANTISCHES PFARRAMT LUTHER- UND FRIEDENSKIRCHE

Pfr. Jean-Christoph de Araujo, Bohnstr. 16 a, Tel. 06233 27279,
christoph.dearaujo@evkirchepfalz.de

Friedenskirche

Mozartstr. 26

Pfarrbüro und Gemeindehaus

Erika Meyer, 06233 21808
dienstags und freitags 9:00 - 11:30 Uhr
pfarramt.ft.friedenskirche@evkirchepfalz.de

Vorsitzende des Presbyteriums

Tamina Barth, Hildenbrandstr. 22
tamina_barth@web.de

Hausmeisterin

Tanja Schnoor 06233 737259

Konto der Friedenskirche

Ev. Verwaltungsamt, Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN DE 23 5465 1240 0000 0229 88
Stichwort Friedenskirche

Förderverein Friedenskirche

Kto. wie oben, Stichwort Förderverein

Internet

www.kirchen-ft.de/Friedenskirche

Lutherkirche

Bohnstr. 16

Pfarrbüro und Gemeindehaus

Sabine Matysek, 06233 27279
mittwochs und freitags von 8:30 -11:00 Uhr
pfarramt.ft.lutherkirche@evkirchepfalz.de

Vorsitzender des Presbyteriums

Dr. Matthias Eitelmann, Tel. 44677
Mina-Karcher-Platz 42, eitelman@uni-mainz.de

Prot. Kindertagesstätte Lutherkirche,

Leitung: Almuth Müller, Johann-Kraus-Str. 25
kita.lutherkirche.ft@evkirchepfalz.de
Tel. 06233 24538

Konto der Lutherkirche

Ev. Verwaltungsamt, Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN DE 23 5465 1240 0000 0229 88
Stichwort Lutherkirche, ggf. Spendenzweck
angeben. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Förderverein Lutherkirche e.V.

Vorsitzende Ute Kühborth, Tel. 863030
Lamsheimer Str. 40, ute.kuehborth@arcor.de
Konto Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN: DE15 5465 1240 0005 4654 14

Homepage: www.lutherkirche-ft.de

IMPRESSUM: Herausgegeben vom Redaktionsausschuss von Luther- und Friedenskirche:

Pfr. Jean-Christoph de Araujo, Birgitt Bauer, Dr. Matthias Eitelmann, Pfr. (em.) Martin Henninger,
Andrea und Arnd Lüdke, Erika Meyer, Iris Wunderlich.



Das Titelbild zum Weltgebetstag 2023 stammt von der Künstlerin Hui-Wen Hsiao. Die Frauen auf dem Gemälde sitzen an einem Bach, beten still und blicken in die Dunkelheit. Trotz der Ungewissheit des Weges, der vor ihnen liegt, wissen sie, dass die Rettung durch Christus gekommen ist.

Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

Rund 180 Kilometer trennen Taiwan vom Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das Hightech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. Frauen aus dem kleinen Land Taiwan laden dazu ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt!“ „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es dazu im Bibeltext zu Epheser 1,15–19. Die Teilnehmenden werden hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was allen gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die meisten Taiwanerinnen und Taiwaner praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

3. März 2023 um 17 Uhr

**Ökumenischer Weltgebetstagsgottesdienst
in der Lutherkirche**





www.kirchen-ft.de/friedenskirche
www.lutherkirche-ft.de

